

Countdown to Christmas

Digimon Weihnachtsprojekt

Von Tarima

Kapitel 1: Kapitel 1

Hektisch fuhr sich Davis über die Stirn und prüfte abermals die Einkäufe, die er getätigt hatte.

„Sicher, dass wir jetzt alles haben? Es sieht so wenig aus“, stellte er misstrauisch fest und wand einen prüfenden Blick zu Sora, die ihm gespannt über die Schulter sah.

„Naja, du bist doch der Experte für Maronenbraten oder?“, antwortete sie schulterzuckend.

„Eigentlich wollte ich eine Nudelsuppe kochen“, brummte er eingeschnappt und blies die Wangen auf.

„Davis, es ist Weihnachten. Da braucht man schon ein besonderes Menü“, maßregelte Sora ihn streng, was Davis' Unverständnis nur noch mehr befeuerte.

„Meine Nudelsuppen sind besonders“, knurrte er und bemerkte erst jetzt wie Mimi und Joe die Wohnung betraten.

Joe war mal wieder zum Packesel deklariert worden und balancierte eine Getränkebox und diverse lose Flaschen umher, während Mimi angesäuert das Gesicht verzogen hatte.

„Wow, du hast dich ja gekonnt ums Tragen herumgedrückt“, meinte Davis an Mimi gewandt.

Diese zog noch erbotener als zuvor eine Augenbraue in die Höhe.

„Joe hat mir alles aus der Hand gerissen“, murrte sie und schenkte Joe einen vielsagenden Blick, während er schnaubend die Box endgültig abstellte und erschöpft seine Arme sinken ließ. Davis war schon jetzt maßlos genervt.

Mimis Laune war heute unerträglich. Wahrscheinlich hatte sie wieder Besuch vom blutenden Krampfmonster, das ihre Stimmung trübte. Doch das Letzte, was Davis wollte, war Mimi in Verlegenheit zu bringen, weshalb er entschied besser nichts zu sagen.

„Wir können doch eine Pause machen. Der Einkauf war doch schon ziemlich anstrengend“, warf Joe ein und hatte wohl Mimis Signale genauso gedeutet wie er.

Ein leises, aber schrilles Zischen kam über Mimis Lippen.

„Dafür haben wir keine Zeit. Das Essen soll ja heute noch fertig werden“, antwortete sie gereizt, während Sora nickte. War ja klar, dass die beiden auf der gleichen Seite standen. Diese Weihnachtsfeier konnte nur schief gehen.

Wahrscheinlich war Mimi die zweite Person im Raum, die es bereute ihre gemeinsame Wohnung mit Taichi für die Weihnachtsfeier zur Verfügung zu stellen.

Sie war mit Taichi bereits seit sechs Jahren zusammen, wovon sie drei Jahre bereits zusammenwohnten. Vor vier Monaten, waren sie in diese Wohnung gezogen, da sie allmählich mehr Platz brauchten. Tai liebäugelte schon lange mit einem eigenen Büro, während Mimi sich insgeheim eine größere Küche mit angrenzendem Esszimmer wünschte.

Sie blickte sich um und dachte an den großen Holztisch, den sie extra für solche Gelegenheiten wie heute angeschafft hatten. Wenn sie an Taichis zukünftiges Büro dachte, wurde ihr jedoch ganz anders.

Während sie mit Sora, Joe und Chefkoch Davis sich um das Essen und die Getränke kümmerten, hatte sich auch der Rest aufgeteilt. Tai war mit seiner Schwester unterwegs und wollte mit Izzy und Cody einen klassischen Weihnachtsbaum und Deko besorgen. Sie hoffte inständig, dass Kari das Ruder übernahm, denn von Tai erwartete sie eher eine halbkahle Tanne, die er mit goldenem Lametta in Szene setzen wollte.

Yamato und der Rest widmeten sich der Musik, wo Mimi wenig Bedenken hatte.

Gegen 18 Uhr wollten sich alle wieder bei Ihnen eintreffen. Sie hatten also knapp vier Stunden Zeit, ein Drei-Gänge-Menü zu zaubern, was Mimi jetzt schon als unfassbar anstrengend empfand. Ihr war schon die ganze Zeit übel und der bohrende Blick von Joe machte es nicht besser.

„Möchtest du dich nicht mal hinsetzen? Wir waren die ganze Zeit unterwegs gewesen“, fragte er flüsternd, sodass es der Rest nicht mitbekam. Ein leises Seufzen überkam ihre Lippen und Mimi fragte sich, wie sie den Tag überstehen sollte.

Sie hätte vorsichtiger sein müssen, denn jetzt war sie in eine Lage gekommen, in die sie nie geraten wollte.

Sie hasse Geheimnisse. Und umso mehr hasste sie es, dass es Joe bereits wusste.

Auch Joe war kein Fan von Geheimnissen, aber er war auch keine Plaudertasche, weshalb er niemandem verraten hatte, dass er Mimi vor wenigen Tagen ganz durcheinander in der Drogerie getroffen hatte.

Es stand ihm auch gar nicht zu etwas zu sagen, aber dennoch war er irgendwie in diese ganze Sache hineingerutscht.

Trotz der schlechten Stimmung entschieden sich die vier endlich loszulegen. Davis hatte sich auf eine Kürbis-Cheddar-Suppe versteift, die er letztens erst in einer Kochsendung gesehen hatte. Als Hauptmenü hatten sie einen Maronenbraten mit selbstgemachtem Kartoffelpüree überlegt. Der Nachttisch sollte ein klassischer, aber saftiger Bratapfel werden. Sie hatten alles dafür im Supermarkt besorgt. Sogar die Getränke waren zahlreich vorhanden.

Sora bereitete die alkoholhaltige Weihnachtsbowle vor. Der Geruch von Mandeln und Kirschen stieg in die Luft und er hörte Mimi neben sich dezent würgen.

„Wir müssen gleich auf jeden Fall ein Glas probieren“, polterte Sora und rührte genüsslich den duftenden Punsch.

„Ich glaube, dass ist keine gute Idee“, warf Joe sofort ein und sah unauffällig zu Mimi, die ihm einen strafenden Blick zukommen ließ.

„Ach komm schon“, lachte Sora, „jeder bekommt nur ein kleines Glas.“

Sie streckte sich und holte vier Gläser aus Mimis Küchenschrank, die sie mit der dampfenden rötlichen Bowle befüllte.

„Wir können uns doch nicht während des Kochens betrinken“, tadelte Joe streng, obwohl er selbst wusste, dass von einem Glas Punsch wohl kaum jemand betrunken war.

Doch den wahren Grund konnte er ja schlecht in den Raum werfen. Mimi würde ihn

sicher einen Kopf kürzer machen, da er bereits ein Mitwisser zu viel war.
„Sei kein Spielverderber“, knurrte Davis und schnitt den Kürbis in großzügige Würfel.
Doch der Alkohol war so deutlich zu riechen, dass er die blanke Panik verspürte.
Schließlich war er doch Arzt! Sowas konnte er doch niemals zulassen!
Aber es war bereits zu spät.

Sora reichte ihrer besten Freundin zuerst das Glas, das sie dankend annahm, während Joe kreidebleich wurde. Sora runzelte die Stirn, hob aber dennoch ihr Glas in die kleine Runde.

Kaum hatten sie zum Trinken angesetzt, riss Joe plötzlich Mimis Glas an sich.

„Was soll das denn?“, fragte sie erobert, doch er goss den guten Punsch in den Abfluss, was Sora mehr als nur ärgerte.

„Da war eine fette Fliege drin“, antwortete er unwirsch und verdrehte die Augen.
„Also eigentlich habe ich dich sogar gerettet.“

„Joe, ich brauche keinen Babysitter“, antwortete Mimi genervt und verließ wütend die Küche. Joe lief hinterher und ein lauter Knall und ein leises Autsch, signalisierten Sora, dass Mimi ihm direkt die Tür vor der Nase zugeschlagen haben musste.

„Hoffentlich bekommen sich wieder ein. Die beiden sind schon den ganzen Tag so komisch“, flüsterte Davis argwöhnisch, was ihr auch bereits aufgefallen war.

Leise schlich sich Sora zum Badezimmer, wo Mimi hin verschwunden war.

Joe hatte es scheinbar geschafft reinzukommen, da die Tür einen Spalt offenstand.

Neugierig schritt Sora näher heran und sah etwas, dass ihr prompt die Sprache verschlug.

Behutsam strich Joe über Mimis Rücken und säuselte ihr etwas zu, das sie nicht verstehen konnte.

Die beiden wirkten vertraut. Ein Ticken zu vertraut.

Sora wurde auf einmal ganz heiß, da sie wusste, was Mimi Freund Taichi heute Abend vorhatte.

Er wollte ihr einen Heiratsantrag machen. Heute holte er den Ring ab, den er Sora voller Stolz gezeigt hatte. Die beiden waren schon ewig zusammen, doch Mimi schien in den letzten Wochen bedrückt.

War Joe etwa der Grund dafür?

Beim Einkaufen hatten sich die beiden bereits ständig wegen Kleinigkeiten in der Wolle.

Mimi saß ihm noch immer gegenüber und sah ihn verzweifelt an, während er sanft die Hand über ihre Wange gleiten ließ.

Hatten die beiden etwa eine Affäre?